

Martin Müller Frankfurt

Nach monatelanger Kursrally sind die Aktien großer US-Technologiekonzerne zum Ende der Woche deutlich abgesackt. Seit einigen Wochen mehren sich die Warnungen vor einer Spekulationsblase. Immer mehr Investoren und Strategen halten die Bewertungen am Aktienmarkt inzwischen für übertrieben hoch.

Anleger, die deshalb etwas Risiko aus ihrem Depot nehmen wollen, können sich Stiftungsfonds anschauen. Als Mischfonds verfolgen die Produkte typischerweise eine konservative Anlagestrategie, die das Kapital von Stiftungen langfristig erhalten, häufig ethische Kriterien berücksichtigen und dabei planbare Ausschüttungen bieten soll. Auch Privatanleger können in die Fonds investieren.

Das Analysehaus Fondsconsult hat die Renditen, Ausschüttungen und Kosten von mehr als zwei Dutzend für Privatanleger offenen Stiftungsfonds untersucht. Die Auswertung liegt dem Handelsblatt exklusiv vor – und zeigt, welche Produkte anhand qualitativer und quantitativer Merkmale am besten abschneiden.

Für die Auswertung wurden 27 Stiftungsfonds mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt 9,5 Milliarden Euro untersucht. Die Autoren unterscheiden dabei zwischen defensiven Stiftungsfonds, die höchstens 35 Prozent ihres Portfolios in Aktien investieren, und offensiven Stiftungsfonds mit Anlagestrategien mit höheren, aber unterschiedlichen Aktienanteilen. Die Daten wurden bis Ende Juni erhoben.

Rekordausschüttungen erwartet

Auffällig ist, dass die untersuchten Stiftungsfonds zuletzt wieder deutlich mehr Geld an Anlegerinnen und Anleger ausschütteten. 2024 stiegen die durchschnittlichen Ausschüttungsquoten, also der Anteil der laufenden, ausgezahlten Erträge, für defensive Fonds laut der Auswertung auf mehr als 2,2 Prozent, nach 2,1 Prozent im Vorjahr. Für offensive Strategien kletterte der Wert im vergangenen Jahr von 2,5 auf knapp drei Prozent.

In diesem Jahr dürfte sich der Trend fortsetzen. Studienautor Lukas Welger-Merkel sagt: „Laut den Prognosen erwarten Anbieter für 2025 ein Rekordjahr für die Ausschüttungsrenditen.“ Viele Stiftungsfonds haben sich seiner Einschätzung nach höhere Anleihekupons gesichert. „Das macht höhere Ausschüttungen wieder möglich“, sagt der Fondsconsult-Analyst.

Als während der Zinswende im Jahr 2022 Aktien- und Anleihekurse zeitgleich einbrachen, waren die Portfolios vieler Stiftungsfonds unter Druck geraten. Inzwischen spiegelt sich das höhere Zinsniveau jedoch offenbar in den Ausschüttungen der Fonds wider.

Dabei entspricht die Ausschüttungsrendite nicht unbedingt der erwirtschafteten Rendite und kann auch aus der Substanz des Fonds entnommen worden sein. Die Auswirkungen der Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank Federal Reserve dürften sich zudem erst in Zukunft zeigen.

Welger-Merkel beobachtet zudem, dass Stiftungsfonds zunehmend in Gold investieren. „In einigen Portfolios wird inzwischen etwas mehr Gold beigemischt“, sagt er. Neben dem Edelmetall hätten zuletzt auch Katastrophenanleihen die Portfolios stabilisiert, heißt es in der Auswertung.

Für die Auswertung haben die Autoren quantitative und qualitative Kriterien gleichgewichtet berücksichtigt. Quantitativ wurden unter anderem die Renditen über ein Jahr und drei Jahre, die mittelfristigen Wertschwankungen des Portfolios und der maximale Verlust einbezogen. Qualitativ wurden unter anderem die Ausschüttungen, die Kosten und das Fondsmanagement bewertet.

Die nach diesen Kriterien beste Bewertung unter den 18 defensiven Stiftungsfonds vergab Fondsconsult an den „Stiftungsfonds Spiekermann & Co“. Über ein Jahr und über drei Jahre erzielte der Fonds bis zum Sommer je-

Stiftungsfonds mit guter Bewertung

Fünf defensive Stiftungsfonds mit bester Fondsconsult-Bewertung unter 18 Fonds

Fondsvermögen	Rendite 1 Jahr ¹	Rendite 3 Jahre ¹	Max. Verlust, 3 Jahre	Ausschüttung 2024	Lfd. Kosten ²	Note gesamt
Stiftungsfonds Spiekermann & Co						
104 Mio. €	8,1 %	24,4 %	-6,7 %	3,20 %	0,96 %	1,38
FvS Foundation Defensive						
929 Mio. €	6,5 %	20,0 %	-6,0 %	2,85 %	0,89 %	1,69
BKC Treuhand Portfolio						
434 Mio. €	7,4 %	21,6 %	-7,9 %	1,99 %	0,68 %	1,73
NB Stiftungsfonds						
169 Mio. €	7,4 %	23,9 %	-6,6 %	2,62 %	1,09 %	1,80
PRISMA Aktiv UI						
421 Mio. €	7,1 %	18,5 %	-5,1 %	1,79 %	1,60 %	1,84

Drei offensive Stiftungsfonds mit bester Fondsconsult-Bewertung unter neun Fonds

Salytic Stiftungsfonds AMI I						
85 Mio. €	6,9 %	26,8 %	-7,1 %	2,62 %	0,66 %	1,56
FvS Foundation Growth						
246 Mio. €	7,4 %	29,8 %	-9,6 %	3,33 %	0,89 %	1,78
Commerzbank Stiftungsfonds Rendite						
214 Mio. €	6,2 %	24,5 %	-8,2 %	2,16 %	1,17 %	1,83

Stand: 30.6.2025; 1) Rendite vor Kosten; 2) Kosten der Retail-Anteilsklasse oder, falls nicht verfügbar, der teuersten Anteilsklasse
HANDELSBLATT • Quelle: Fondsconsult

Stiftungsfonds

Zuverlässige Rendite für vorsichtige Anleger

Stiftungsfonds zielen auf Kapitalerhalt und hohe Ausschüttungen. Auch Privatanleger können investieren. Eine Auswertung zeigt, welche Fonds am besten abschneiden.

27

Stiftungsfonds mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt 9,5 Milliarden Euro hat das Analysehaus Fondsconsult untersucht.

Quelle: Fondsconsult

weils die höchste Rendite unter den defensiven Stiftungsfonds. Welger-Merkel begründet das mit dem relativ hohen Anteil von hochverzinslichen Anleihen mit höherem Ausfallrisiko.

Der Analyst hebt zudem die vergleichsweise hohen und stabilen Ausschüttungsrenditen des Fonds hervor. Ende Oktober lag die Aktienquote des Spiekermann-Fonds laut aktuellem Monatsbericht bei etwa einem Fünftel – und damit niedriger als zuletzt im Durchschnitt der defensiven Stiftungsfonds. Größte Aktienpositionen waren nach den Tech-Konzernen Microsoft und Alphabet die Goldminenbetreiber Newmont und Agnico Eagle.

Ebenfalls gut bewertet wurde der „FvS Foundation Defensive“ des Kölner Vermögensverwalters Flossbach von Storch. Das defensive Flossbach-Produkt ist mit einem Fondsvolumen von mehr als 900 Millionen Euro einer der größten Stiftungsfonds am Markt. Welger-Merkel lobt bei dem Fonds ein gu-

tes Risiko-Rendite-Verhältnis und vergleichsweise niedrige Kosten. Die Fondsmanager hatten zuletzt ein Viertel des Portfolios in Aktien investiert.

Die drittbeste Bewertung unter den defensiven Stiftungsfonds erhielt der „BKC Treuhand Portfolio“ der Pax-Bank für Kirche und Caritas (BKC). Mit laufenden Kosten von 0,68 Prozent zählt der Stiftungsfonds zu einem der günstigsten Produkte am Markt.

Unter den offensiven Stiftungsfonds mit einem höheren Aktienanteil vergaben die Fondsconsult-Analysten die beste Bewertung an den „Salytic Stiftungsfonds AMI I“ des Vermögensverwalters Ampega. Mit einem Volumen von gut 80 Millionen Euro ist der Fonds vergleichsweise klein. Ampega verlangt die niedrigsten Gebühren unter den offensiven Stiftungsfonds.

Während offensive Stiftungsfonds zuletzt auf eine durchschnittliche Aktienquote von etwas mehr als 50 Prozent kamen, lag der Ampega-Fonds

Ende Oktober bei 40 Prozent. Größte Aktienpositionen waren ein Börsenfonds (ETF) auf US-Aktien und ein Themen-ETF für Unternehmen, die vom Geschäft mit Künstlicher Intelligenz profitieren sollen.

Die Analysten heben zudem den offensiven Stiftungsfonds von Flossbach von Storch hervor, den „FvS Foundation Growth“. Der Fonds erwirtschaftete auf Sicht von drei Jahren die höchste Rendite unter den ausgewerteten Stiftungsfonds. Welger-Merkel verweist zudem auf die ebenfalls vergleichsweise niedrigen Kosten. Zuletzt machten die Sektoren IT, Gesundheitswesen und Industrie den größten Teil des Aktienportfolios aus. Die Aktienquote betrug Ende Oktober 57 Prozent. Ebenfalls gut bewertet wird der „Commerzbank Stiftungsfonds Rendite“.

Nach Aussage von Ali Masarwah, Leiter der Fondsplattform Envestor, sind Stiftungsfonds „typischerweise konservativ“. Inzwischen gebe es am Markt aber „eine bunte Mischung von Strategien“. „Die Unterschiede zwischen den Risikoprofilen sind groß“, sagt der Fondsexperte.

Konservative Privatanleger könnten sich nach Ansicht des Fondsanalysten mit Stiftungsfonds auseinandersetzen. Sie sollten dabei aber auf die maximalen Verluste in der Vergangenheit achten, mahnt Masarwah. Der Fondsanalyst warnt davor, defensivere Mischfonds als sichere Anlage zu sehen. „Auch mit Anleihen können Fonds hohe Verluste erzielen“, sagt er. „Das trifft dann auch defensive Stiftungsfonds.“ Im Krisenjahr 2022 hätten die meisten Produkte zweistellige Verluste hinnehmen müssen